

SOHELD

Das Magazin von Special Olympics Hessen

Oktober 2015



**Special Olympics
Landesspiele in Marburg 2015**

**Special
Olympics**
Hessen





*Peter Beuth
Hessischer Minister des Innern
und für Sport*



*Werner Koch
Staatssekretär im Hessischen
Innenministerium*

Gemeinsames Vorwort des Hessischen Ministers des Innern und für Sport Peter Beuth und des Staatssekretärs im Innenministerium Werner Koch im Nachgang zu den Special Olympics in Hessen

„Es war für uns beide eine große Freude zu sehen, mit wie viel Enthusiasmus und Freude über 1.200 Menschen in Marburg die Landesspiele der Special Olympics zu einem ganz besonderen Erlebnis gemacht haben. Wir sind sehr dankbar dafür, dass sich Bürgerinnen und Bürger landesweit dafür einsetzten, dass alle Menschen von den körperlichen Fähigkeiten und den Werten, die der Sport vermittelt, profitieren können. Die Hessische Landesregierung will Menschen mit Behinderung zu mehr Anerkennung und letztlich zu einer größeren Teilhabe an der Gesellschaft verhelfen. Damit setzt sie zugleich die Konvention der Vereinten Nationen zum Schutz und zur Förderung der Rechte von Menschen mit Behinderung um.

In kaum einem Lebensbereich gelingt Inklusion so leicht und so erfolgreich, wie im Sport. Von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter begleitet er uns. Der Sport durchzieht alle Lebensbereiche und Kulturen. Er vermag mit Leichtigkeit Grenzen zu überwinden. In jedem Alter vermittelt der Sport ein lebensstaugliches Wertegerüst und eine positive Kraft, die weit über das eigentliche Bewegen hinausgeht. Sport ist zudem das ideale Medium zur Integration von Jung und Alt, Deutschen und Ausländern, für Behinderte und Nichtbehinderte und zwischen Frauen und Männern. Nirgendwo in der Gesellschaft ist es so selbstverständlich, sich gemeinsam zu betätigen.

Unser besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne deren Einsatz eine solch tolle Veranstaltung nicht denkbar wäre.“

Beste Grüße
Peter Beuth und Werner Koch



Clemens Traugott
1. Vorsitzender Special Olympics Hessen

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2015 wird für den Landesverband Hessen durch ein ganz besonderes Ereignis geprägt. Nach rund 18 Monaten Vorbereitungszeit fanden vom 7.–9. Juli in Marburg die 1. Hessischen Landesspiele statt. Besonders nicht nur deshalb, da die Idee von Special Olympics etwas ganz Besonderes ist, sondern auch durch die große Resonanz bei unseren Athletinnen und Athleten, den großen Zuspruch der Bevölkerung, die großartige Unterstützung durch die Universitätsstadt Marburg und den Kreis Marburg-Biedenkopf, die großzügigen Zusagen zahlreicher Sponsoren und Förderer sowie die überwältigende Zahl der Volunteers aus allen Kreisen der Bevölkerung.

Ausdrücklich danken möchte ich auch den Mitgliedern des Vorstandes, den Geschäftsstellen sowie dem Organisationskomitee von Special Olympics Hessen. Sie alle haben über viele Monate hinweg einen großen Teil ihrer privaten Zeit dieser Aufgabe gewidmet. Dies alles ist für mich umso mehr erwähnenswert, als diese genannten Leistungen und Beiträge nicht selbstverständlich sind und wir ohne diese Unterstützung aller Genannten nicht das hätten leisten und bieten können, wie es uns dann gelungen ist.

Entsprechend diesem Höhepunkt des Jahres 2015 und der bisherigen Arbeit von Special Olympics Hessen haben wir einen großen Teil dieser Ausgabe diesen 1. Hessischen Landesspielen und den Erfolgen unsere Athletinnen und Athleten sowie vielen Geschichten „um diese Spiele herum“ gewidmet. Ich hoffe, wir können mit dieser Ausgabe die großartige Stimmung der Spiele wiedergeben und Lust machen auf weitere größere Aktivitäten. Hierzu sondieren wir bereits erste Ideen gemäß dem Motto – nach den Spielen ist vor den Spielen.

Ich grüße Sie alle sehr herzlich, bleiben Sie uns gewogen und wie immer freuen wir uns über Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Angebote zur Unterstützung und natürlich auch über Mitgliedsanträge.

Ihr

Clemens Traugott

Inhalt

- 2 Grußworte**
 - Special Olympics Landesspiele in Marburg 2015**
- 4 Eröffnung**
- 6 Gala**
- 8 Spieler der Betriebssportmannschaft der Software AG stellen „Offizielle“**
- 10 Judo**
- 11 Boccia**
- 12 Unvergessliche Tage in Marburg**
 - Healthy Athletes**
 - 14 Herz-Check**
 - 16 Special Smiles – Gesund im Mund**
 - 17 Volunteers der Konrad-Zuse-Schule Hünfeld**
 - Mitglieder stellen sich vor**
 - 18 BC Pharmaserv „BLUE DOLPHINS“ Marburg**
 - Wir in Hessen**
 - 20 Athletensprecherin Svenja Schwarz**
 - 20 Sportjugend Hessen**
 - 21 Ski-Alpin Trainingswoche**
 - 21 Herbert Köller ist Regionaler Koordinator für Special Smiles Hessen**
 - 21 Zweigstelle Nord**
 - 22 Mitglieder-Service**
 - 22 Impressum**
 - 23 Aufnahme-Antrag**

Foto Titelbild: Special Olympics Hessen



Eröffnung der Landesspiele 2015 in Marburg

Am ersten Tag um 13:20 Uhr war es soweit: Im Marburger Georg-Gassmann-Stadion wurde das Feuer der 1. Landesspiele von Special Olympics Hessen entzündet – von Julian Trusheim und dem Cappeler „Dauerläufer“ Elias Dobre, der bereits 1972, damals noch im rumänischen Hermannstadt (Sibiu), am Olympischen Fackellauf teilgenommen hatte.

Der Staatssekretär im hessischen Innenministerium, Werner Koch, eröffnete die Landesspiele für Menschen mit geistiger Behinderung. Weit über 1.500 Zuschauer waren gekommen. Sie ließen sich von dem bekannten Marburger Magier Horst Lohr



Bürgermeister Egon Vaupel
und Landrätin Kirsten Fründt

alias Juno verzaubern, der locker und leichtfüßig moderierte und mit einzelnen Sportlern zwei seiner Zaubertricks inszenierte.

Nach Clemens Traugott, dem Vorsitzenden von Special Olympics

Hessen, sollten die drei Tage in der Universitätsstadt zu einem Fest der Fairness, Rücksichtnahme und gegenseitigen Anerkennung werden. In den Sportarten Leichtathletik, Fußball, Schwimmen, Tischtennis, Judo und Boccia wird Inklusion großgeschrieben. So lautete das Motto der Veranstaltung „Gemeinsam Sport, gemeinsam stark“.

Die Gesetze des Leistungssports, wie man sie von hessischen, deutschen und Weltmeisterschaften kennt, sind bei den Special Olympics außer Kraft gesetzt. Stattdessen gibt es Klassifizierungswettbewerbe, Finals und Medaillen für alle. Alle Sportler sollen sich als



Einlauf der Teilnehmer

v.l. Svenja Schwarz, René Krüger, Ariane Friedrich und Juno bei der Eröffnung

Gewinner fühlen. Nicht umsonst heißt es im Song der Spiele:
„Ich gewinn, auch wenn ich Letzter, Zweiter oder Erster bin.“

Vorgetragen wurde das Lied von einem der vier Gesichter der Veranstaltung, der Athletensprecherin Svenja Schwarz aus Königstein, die zusammen mit dem Kugelstoßer René Krüger aus Treysa und der deutschen Hochsprungrekordlerin Ariane Friedrich den Eid der Special Olympics sprach:

„Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben.“

Auch auf der Laufbahn war Svenja Schwarz aktiv – im Klassifizierungssprint über 1.500 Meter. Und das, obwohl sie sich erst vor sieben Wochen einen Innen- und Außenbandriss im Ellenbogen zugezogen hatte und im Alltag noch eine Schiene tragen muss. Die Landesspiele in Marburg



wollte sich die weitgereiste 24-Jähri-ge, die lange Jahre in Belgien und in den USA gelebt hat, nicht entgehen lassen. „Das ist etwas ganz besonderes für mich.“

Nicht nur für Svenja Schwarz, sondern für alle Teilnehmer, Betreuer und Volunteers waren es drei ganz besondere Tage des gemeinsamen Erlebens, ein großes Fest des Mitein-anders. Dementsprechend steht das Wettbewerbsfreie Angebot

allen Interessierten offen, Menschen mit und ohne Handicap. Gelebte Inklusion eben.

Thammo Lotz

Die ersten Landesspiele von Menschen mit geistiger Behinderung in Marburg waren ein voller Erfolg.

Als ich bei der Eröffnung die über 700 Teilnehmer sah, war ich tief beeindruckt von der Begeisterung und der Freude am Sport. Das hat mir gezeigt, das Special Olympics dazugehört. Zum Sport. Zur Gesellschaft. Zu Hessen. Es war für die hessische Landesregierung selbstverständlich, die Ausrichtung der 1. Landesspiele in Hessen finanziell zu unterstützen.“

Werner Koch
Staatssekretär, Innenministerium
Land Hessen



Clemens Traugott, links und Horst Lohr, alias „Juno“



Naila Buschmann, Sportakrobatik Pohl-Köns

Fotos: Krause, Universitätsstadt Marburg

Inklusion wird auch beim großen Programm gelebt Gala begeistert bei Special Olympics

Zu einem absoluten Höhepunkt wurde neben den Wettbewerbe im Georg-Gassmann-Stadion und im AquaMar bei den ersten Landesspielen von Special Olympics Hessen die große Gala in der voll besetzten großen Sporthalle. Gut 2,5 Stunden entfachte die Show am Mittwochabend ein wahres Feuerwerk. Ein Glanzpunkt folgte dem nächsten.



Jonglage, bei der auch der Hut brannte, boten The Suits.

Marburgs Oberbürgermeister Egon Vaupel und Landrätin Kirsten Fründt zeigten sich begeistert – auch von den Spielen der Vortage. „Ich glaube, die Stadt und die Region haben diese

Tage gelernt, wie unsere Gesellschaft aussehen könnte“, sagte das Stadt- oberhaupt im Hinblick auf die große Aufgabe der Inklusion. Denn durch diese werde die Gesellschaft reicher. Natürlich sollen auch Menschen mit Behinderung in die Vereine kommen, so Fründt. Davon profitierten alle, „denn die Freude am Sport verbindet mit oder ohne Leistungsgedanke“.

Die Präsidentin von Special Olympics Deutschland, Christiane Krajewski, betonte: „Es war eine gute Wahl, die Spiele nach Marburg zu holen.“ Denn in der Universitätsstadt sei 1990 die Idee für Special Olympics Deutschland entwickelt worden. Was sie an gelebter Inklusion, beispielsweise bei gemischten Fußballmannschaften, gesehen habe, das mache sie glücklich. „Und so muss es weitergehen.“

Moderiert wurde die Veranstaltung von Zauberer Juno in humorvoller Weise. Die Redebeiträge waren kurz, die Begeisterung seitens des Publikums kannte keine Grenzen. Bereits

Hier konnte man den olympischen Gedanken, von Frische und Begeisterung getragen, erleben. Anders als bei den "großen Spielen" zählen nicht Rekorde und Kommerz, sondern Freude und Miteinander. Es macht Mut und Hoffnung so viele Menschen gemeinsam in so friedvoller Stimmung zu sehen. Für mich waren die Spiele von Special Olympics Hessen ein großartiges Erlebnis“

Horst Lohr

eine halbe Stunde vor dem offiziellen Beginn heizte die Band hörStuRz mit fetziger Musik ein. Seit 2003 proben in dem Projekt der Oberurseler Werkstätten für Menschen mit Behinderungen die Musiker regelmäßig unter Leitung des Musikpädagogen Oliver Spieß.

Das Publikum forderte lautstark Zugaben und bekam sie später mit Svenja Schwarz, erfolgreiche Läuferin



Trampolinis

bei Special Olympics und gute Sängerin, was sie bereits der Eröffnung mit der Hymne der Special Olympics bewiesen hatte. Ein weiterer außerplanmäßiger Auftritt wurde noch während des Programms eingeschoben und zum Abschluss durfte die Band noch einmal ran.

Den Auftakt des bunten Programms machten die Sportakrobaten des TV Pöhlgöns/TV Kirchgöns, die perfekte Körperbeherrschung präsentierten. Jonglage mit viel Comedy zeigten „The Suits“ – bei den Künstlern ging es dabei auch einmal feurig zu, im wahrsten Sinne des Wortes, brannten doch nicht nur die geworfenen Fackeln sondern auch der Hut.

Kunstturnen vom Feinsten demonstrierten die Turner der KTV Obere Lahn. Bewegung und Eleganz, teils akrobatisch, verschmolzen bei den Röhnradturnerinnen des TSV Ockershausen. Jazztanz zeigten die 13 Ladys des TV Wallau 04. Ein Rollstuhl auf dem Trampolin, das dürfte einmalig bei den „Trampolinis vom Zirkus Mühlani“ sein. Viele Zuschauer konnten kaum glauben, was sie sahen. Bereits seit zehn Jahren arbeitet die Trampolinabteilung des

TV Weingarten mit der Heimsonderschule Haslachmühle zusammen. Das Zusammenspiel von Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung mit nicht behinderten Sportlern auf dem Sprunggerät ist gelebte Inklusion.

Den Abschluss des Showprogramms machten zwei absolute Spitzensportler in ihrer Disziplin, Chris Böhm auf dem BMX-Rad und sein Partner Mark Pipper mit der modernen Bewegungssportart Tricking. Atemberaubend, welche Körperbeherrschung gezeigt wurde. Atemberaubend auch für OB Vaupel, war dann die Zugabe. Beide Athleten sprangen über menschliche Hindernisse, am Ende gar über fünf Personen. Und Marburgs Stadtoberhaupt ließ sich nicht zweimal bitten, mittendrin auf dem Boden zu liegen.

Die Spiele seien beeindruckend und Marburg gerne Gastgeber, hob Egon Vaupel hervor. „Und wenn sie wieder einen Veranstaltungsort brauchen, vielleicht zu einer Jubiläumsveranstaltung, rufen Sie einfach an.“

Pressestelle Universitätsstadt Marburg



BMXler Chris Böhm



Ästhetik pur zeigten die Rhönradturnerinnen des TSV Ockershausen.



Lara Koglin und Laura Scheibel des TV Pohl-Göns



Schiedsrichter der Software AG

Spieler der Betriebssportmannschaft der Software AG nehmen als „Offizielle“ bei den Special Olympics Hessen – Landesspiele in Marburg teil

Nachdem wir als Hauptsponsor gemeinsam mit dem SV Darmstadt 98 soziale Impulse für unsere Region rund um Darmstadt setzen wollten, fiel der Startschuss bei einem inklusiven Fußballfest im November 2013 – als neuer Partner der Sozialkampagne „Im Zeichen der Lilie“. Die Betriebssportmannschaft der Software AG, Spieler des SV 98 und Menschen mit geistiger Behinderung trainierten zusammen. Im Anschluss gab es ein Fußballturnier und eine Autogrammstunde mit den Profis der Lilien Spieler. Abgerundet wurde es mit einem Abendessen mit einem Überraschungsgast, dem Co-Trainer Sascha Franz. Judith Melzer, Geschäftsstellenleiterin von Special Olympics Hessen, fragte mich im Anschluss, ob wir auch Interesse

hätten an den Landesspielen 2015, von Special Olympics Hessen, in Marburg teilzunehmen. Die Antwort war schnell gefunden, wenn man nach diesem Tag, die riesige Freude, den Spaß, die Leidenschaft und die leuchtenden Augen der Special Olympics Athleten miterleben durfte. „Miteinander in Sport und Spiel“. Klar, Ehrensache war meine Antwort. Und so kam es, dass wir am 07. Juli 2015 bei den Landesspielen in Marburg teilgenommen haben. Mehr meiner Worte benötigt es nicht, denn die Rückmeldungen meiner lieb gewonnenen Kollegen und Spieler der Betriebssportmannschaft der Software AG von Siegfried Achilles, Jörg Anton und Baher Abu-Salha spiegeln den erlebnisreichen Tag und meine Eindrücke eins zu eins wieder.

Siegfried Achilles: „Ich gewinn, ich gewinn, egal ob ich Letzter, Zweiter oder Erster bin“... lautet das Motto der Veranstaltung. Auch ich habe gewonnen, und zwar an Erfahrung. Kein Buch oder Video kann vermitteln was wir vor Ort erleben durften.

Der Einzug der Sportlerinnen und Sportler war schon ein bewegender Moment, da wir die Begeisterung und Vorfreude inmitten der SO-Athleten auf der Tribüne hautnah erleben durften.

Viele Helferinnen und Helfer sind notwendig um solch eine Veranstaltung erfolgreich durchzuführen und es ist ein schönes Gefühl einen, wenn auch kleinen, Beitrag dazu geleistet zu haben.

Als die Spiele begannen und wir als Schiedsrichter gefordert waren, ließen sich Fehlentscheidungen nicht immer vermeiden. In einem Fall hat ein Spieler meine Entscheidung zum Vorteil der gegnerischen Mannschaft korrigiert – Fairplay vom Feinsten. Gern habe ich in diesem Fall meine Entscheidung zurückgenommen und mich bei ihm bedankt – auch den Zuschauern fiel diese faire Geste auf und sie haben es mit Applaus honoriert. Ich kenne dieses Verhalten aus dem Tischtennisport und finde, dass es auch beim Fußball durchaus öfter zu sehen sein sollte.

Inklusion durch Sport lässt mich an ein weiteres Motto denken „Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen“ ... und dies fördert die Lebenserfahrung jedes einzelnen.



Jörg Anton: Da ich in meinem Leben schon als Aktiver bei Turnfesten teilgenommen habe, weiß ich um die positiven Eindrücke, Erfahrungen, und Erinnerungen.

Umso schöner, dass Special Olympics Hessen in der Ausrichterstadt Marburg eine Veranstaltung auf die Beine gestellt hat, die dem in nichts nachsteht. Ich war von der Atmosphäre vor Ort sehr positiv angetan.

Der Einlauf der Athletinnen und Athleten war Gänsehaut-Stimmung pur. Besonders hervorheben möchte ich die überaus positive Grundeinstellung von Teilnehmern, Betreuern, Organisatoren, und freiwilligen Helfern. Danke für die Option, ein kleiner Teil dieser Veranstaltung gewesen sein zu dürfen.

Baher Abu-Salha: Sehr engagierte und professionelle Organisation des gesamten Ablaufes. Das sehr faire Miteinander- bzw. Gegeneinanderspielen (Profispieler können sich eine Scheibe davon abschneiden!). Ich würde immer wieder an solchen Veranstaltungen teilnehmen um mich selbst an Erfahrungen zu bereichern.

Bedanken möchten wir uns bei der Software AG, die unsere Teilnahme unterstützte. Bedanken möchten wir uns bei allen Verantwortlichen der Special Olympics Hessen für die tolle Organisation, die damit für einen reibungslosen Ablauf und unvergessliche schöne Erinnerungen aller sorgte. Bedanken möchten wir uns bei Judith Melzer, die uns durch ihre Frage ermöglichte an den Landesspielen 2015 von Special Olympics Hessen teilzunehmen, um diese Erfahrungen sammeln, genießen und erleben zu dürfen, alles nach dem Motto „Gemeinsam Sport, gemeinsam stark!“.

Manfred Klieffen-Schmidt, Software AG

software AG



Natürlich habe ich mich sehr darüber gefreut, dass diese tolle Sportveranstaltung im Landkreis Marburg-Biedenkopf,

in meiner Heimatstadt Marburg, stattgefunden hat. Besonders gut in Erinnerung geblieben ist mir die insgesamt tolle Stimmung während der Spiele. Ich fand es sehr schön, die pure Freude der Sportlerinnen und Sportler an der Bewegung, am Sport und am Wettkampf zu erleben. Obwohl ich selbst als Sportlerin und als Betreuerin an vielen Sportveranstaltungen teilgenommen habe, habe ich diese Freude und Hingabe so selten erlebt. Deshalb hat es mir auch so viel Spaß gemacht, als Volunteer dabei zu sein und die Special Olympics aktiv zu begleiten.

Kirsten Fründt,
Landrätin Marburg-Biedenkopf



Judoka, Volunteers und Organisatoren

Judo

Am Mittwoch fand die Eintagesveranstaltung im Judo statt. Sehr gefreut hat uns die rege Teilnahme. Wir rechneten zunächst mit nicht mehr als 50 Teilnehmern. Umso mehr waren wir von den Meldungen von 70 Teilnehmern begeistert. In 21 Leistungsklassen gingen die Judoka an den Start. Durch die sehr gute Organisation unseres hessischen Judokoordinators Thomas Hofmann lief der Tag für alle sehr entspannt ab.

Nach den Wettkämpfen war genug Zeit um gemeinsam zum Essen zu gehen, um danach frisch gestärkt die Siegerehrungen vorzunehmen. Einige Judoka bekamen ihre Medaillen von Frau Krajewski, der Präsidentin von Special Olympics Deutschland (SOD), Bernd Conrads, dem 1. Vizepräsident von SOD und unserem Vorsitzenden Clemens Traugott überreicht. Ein großer Dank geht an das vierköpfige Kampfrichterteam des Hessischen

Judoverbandes. Dieses kümmerte sich nicht nur um faire Wettkämpfe und die Punktevergabe, sondern unterstützte auch unsere acht Volunteers bei ihren Aufgaben. Eben diesen Volunteers möchten wir ganz herzlich danken, denn keiner von ihnen hatte Erfahrungen mit Menschen mit geistiger Behinderung oder in der Sportart Judo. Erstaunlich, dass alles so gut geklappt hat. Ihr wart eine tolle Truppe! Auch wenn im Judo kein Unified Sport stattfindet, wurde an diesem Tag Inklusion gelebt! Als Thomas Hofmann nach den Siegerehrungen alle Teilnehmer, Trainer und Volunteers dazu aufrief, den Mattenabbau gemeinsam in die Hand zu nehmen, waren schnell alle Matten, die uns freundlicherweise vom Samurai Club Marburg zur Verfügung gestellt wurden, auf Paletten gestapelt und die Halle aufgeräumt. Ein tolles Team, ein toller Tag!

Judith Melzer



Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und Förderern für die großzügige Unterstützung:



ENERGIE AUS DER MITTE

F A L K E



Hessisches Ministerium des Innern und für Sport





Boccia

Gemeldet waren 12 Athleten und 2 Unified Partner von den Werraland Werkstätten Eschwege, der Hilda-Heinemann-Schule (Hommertshausen) und dem FSV Friedrichshaller Sportverein (Baden Württemberg) in Einzel-, Unified-Doppel- und Mannschaftswettbewerben. Gespielt wurde auf dem Kunstrasen im „Käfig“ und damit mittendrin auf dem Gelände des Georg-Gassmann-Stadions.

Aufgrund des überschaubaren Teilnehmerfeldes wurden spontan weitere Unified-Doppel mit Athleten und Volunteers gebildet. Ergänzt wurde das Unified-Turnier durch ein reines Athletendoppel (Petra Wilhelm und Matthias Deiß), das kurioserweise den Unified-Wettbewerb gewinnen konnte. „Das ist bezeichnend für die guten sportlichen Leistungen der Special Olympics Athleten“ so Koordinator Erik Hogreve.



Bei den Siegerehrungen wurden der Einsatz und die Leistungen aller Beteiligten würdevoll belohnt. Alle hatten Spaß und kehrten glücklich zurück – schon fest den Blick auf ein Wiedersehen bei den Nationalen Spielen im Sommer 2016 in Hannover.



Wir haben mit großer Begeisterung die Special Olympics Hessen

unterstützt und haben mit ebensolcher an der Eröffnung, dem Festabend und an der Schlussfeier teilgenommen. Wir haben weit mehr empfangen als wir gegeben haben und sind reichlich beschenkt worden durch die spontane Herzlichkeit und Freude der vielen Teilnehmer/innen. Es war beeindruckend zu erleben, mit welchem großen Engagement die Veranstalter und Ausrichter sich den Special Olympics gewidmet haben! Für uns war es ein Erlebnis, für das wir von Herzen dankbar sind und was wir nicht missen möchten. Mit allen guten Wünschen!

*Karin und Peter Ahrens,
Kaufhaus Ahrens, Marburg*



Unvergessliche Tage in Marburg

„Glückliche Gesichter“, „Menschen, die sich gefreut haben“, „ein großes Fest des Miteinander“ und „faire, stimmungsvolle Wettbewerbe“ lauteten die Antworten der Besucher der 1. Hessischen Landesspiele von Special Olympics Hessen. Die Landesspiele waren ein Beispiel für gelebte Inklusion, denn es gab auch ein wettbewerbsfreies Angebot für Sportler mit und ohne Handikap.

Anlass zur Freude ist in der Tat gegeben. Im Georg-Gassmann-Stadion und im Erlebnisbad AquaMar trafen sich knapp 1.000 Menschen mit und ohne Behinderung – zusammen mit ihren Coaches und den freiwilligen



Helfern mehr als 1.200 Aktive – um erlebnis- und ergebnisreiche Tage bei Spiel, Sport und Bewegung zu erleben ... und mit viel Spaß und Abwechslung am Rande!

Svenja Schwarz von den Oberurseler Werkstätten, eine der vier Botschafter der Landesspiele, fiel auch auf sportlicher Ebene auf. Als zweifache Siegerin der European Special Olympics in Antwerpen 2014 war sie auch in Marburg zweimal die Schnellste, über 1.500 Meter und 5.000 Meter.

Die Ergebnisse waren jedoch allesamt zweitrangig. Viel nachhaltiger wird die Atmosphäre an den Wettkampfstätten und unter den Sportlern



in Erinnerung bleiben. Die Athleten feuerten sich gegenseitig an und umarmten sich – pure Herzlichkeit. Die Fußballfrauen der Sportfreunde Blau-Gelb Marburg spielten gegen ein überraschend starkes Unified Team. „Sie waren überraschend stark und schnell“, sagte eine Marburger Spielerin nach Spielschluss.

In den Wettbewerbspausen machten die Athletinnen und Athleten regen Gebrauch von dem Gesundheitsprogramm der Landesspiele in Form von „Special Smiles“ und eines erstmals weltweit angebotenen Herz-Checks.

Den Ausklang der 1. Hessischen Landesspiele von Special Olympics bildete eine kleine, aber feine Abschlussveranstaltung. Eine Überraschung war der Besuch des Hessischen Sportministers Peter Beuth, der die Athletinnen und Athleten verabschiedete.

Glücklich über den Verlauf zeigte sich auch Clemens Traugott, der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Special Olympics Hessen. Neben seinem Dank an alle Sportlerinnen und Sportler, die Unterstützer und Sponsoren und das Organisationskomitee blickte er auch in die Zukunft. Das nächste große überregionale Event von Special Olympics in Deutschland sind die Nationalen Spiele vom 6. bis 10. Juni 2016 in Hannover.



Wir haben das Event sehr gerne unterstützt. Für mich war es beeindruckend, wie jede und jeder der Special Olympics-Athleten sein Bestes gab. Sichtbar wurden insbesondere auch die Lebensfreude und Begeisterung der Sportler und die vielen gemeinsamen Aktivitäten auch mit Menschen ohne Behinderung. Insofern wurde der Slogan der Special Olympics „Gemeinsam Sport – Gemeinsam stark“ praktisch gelebt.

*Eva-Maria Schieke,
Sparkasse Marburg-Biedenkopf*

Medaillen- vergabe

Insgesamt wurden in den
sechs Sportarten
367 Medaillen vergeben:

145 x Gold
125 x Silber
97 x Bronze

Die Landesspiele in Hessen dienen als Anerkennungswettbewerb – und so kann davon ausgegangen werden, dass viele Athletinnen und Athleten aus Hessen im nächsten Jahr auf Bundesebenen an den Start gehen werden.

Nachdem die Fahne der Special Olympics eingeholt und das Olympische Feuer verlöscht war, endeten unvergessliche Tage in Marburg. Mit glücklichen Gesichtern und sicher vielen guten Erinnerungen ging es für Gäste und Sportler nach Hause, motiviert auch in Zukunft im heimischen Arbeits- oder Wohnumfeld oder im Verein weiterhin mit Special Olympics Sport zu erleben.

Thammo Lotz



Prof. Dr. Bernhard Maisch beim Herzcheck



Das Herzcheck-Team und ein gewinnendes Lächeln

Special Olympics
Healthy Athletes®



Special Olympics Hessen und Rotary bei Herz-Check und Special Smiles

Die ersten olympischen Hessenspiele für Menschen mit geistiger Behinderung in Marburg waren eine bewegende Erfahrung für die über 550 Sportlerinnen und Sportler und die etwa gleiche Zahl von Betreuern und Helferinnen im Georg Gassmann Stadion und den Sporthallen. Special Olympics Hessen (SOH) war aber mehr als sportlicher Wettbewerb. Neben den Sportarten Schwimmen, Fußball, Leichtathletik, Tischtennis, Judo, Boccia und Unified Sports wurden den Athletinnen und Athleten zwei freiwillige und unentgeltliche Gesundheitsprogramme angeboten. Und vor oder nach dem Wettbewerb kamen viele zum Gesundheitsprogramm.

Weltweit erstmals ergriffen 189 Sportlerinnen und Sportler mit geistiger Behinderung die Gelegenheit, am freiwilligen Herz-Check unter Leitung von Prof. Bernhard Maisch

teilzunehmen. Auch Svenja Schwarz und Athletensprecher Marc Solomeyer von SOD ließen sich untersuchen. Die 55 Teammitglieder setzten sich zusammen aus Freundinnen und Freunde der beiden Marburger Clubs, Ärzten aus befreundeten Praxen und des Universitätsklinikums. Sie führten medizinische Interviews, EKG und Herzultraschalluntersuchungen durch.

So waren zahlreiche Rotarier nicht nur aus Marburg, sondern aus ganz Hessen, aktive Teilnehmer bei den Landesspielen. Allerdings nicht beim Kampf um Medaillen sondern engagiert für die Gesundheit des Herzens. Denn das gesamte freiwillige Gesundheitsprogramm, das die Athletinnen und Athleten nutzen konnten, stand unter rotarischer Projektleitung.

Hier konnten wir vielen der Teilnehmer wichtige medizinische Hinweise geben – denn das stand ganz im



Anmeldung zur kostenlosen Untersuchung

Vordergrund des medizinischen Engagements. Aber auch für die Organisatoren von SOH gab es wichtige Informationen. 30% der Sportler beim Herz-Check gaben an, nie eine fachärztliche Untersuchung erhalten zu haben. Eine Herzuntersuchung mit einem EKG hatten nur 23 Teilnehmer vorher erfahren. Hingegen war eine ärztliche Betreuung bei den 16 Sportlern mit einer Trisomie 21 (M. Down), den 2 Patienten mit einer operierten Aortenstenose, den Patienten mit einem Prader-Willi- und einem Bardet-Biedl-Syndrom bestens gegeben. Und entweder die Sportler oder ihre Betreuer wussten darüber Bescheid.

Medizinische Überraschungen gab es jeden Tag: Der erste Patient, der zum Herzultraschall kam, hatte leider einen Herzbeutelerguss, der ihn von einer weiteren Teilnahme an Wettbewerben ausschloss. Das galt auch für einen Diabetiker mit Herzschmerzen und drohendem Herzinfarkt. Fünf Sportler mit einer bisher nicht erkannten Herzmuskelverdickung, der hypertrophischen Kardiomyopathie, sollten ebenso engmaschig weiterbeobachtet werden wie 3 Patientinnen mit Ruheherzfrequen-

zen von über 100 Schlägen pro Minute oder 12 Teilnehmer mit den EKG-Veränderungen einer sogenannten frühen Repolarisation oder einem Brugada-Syndrom. In diesen Fällen gilt es dem Risiko einer lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen rechtzeitig und wirksam zu begegnen. In allen Altersklassen stellten Übergewicht und unbehandelter Hochdruck einen nicht zu unterschätzenden Anteil des Risikoprofils einiger Athleten bei SOH dar.

Selbstverständliches am Ende der des Herz-Checks: Allen Teilnehmern wurden ihre Ergebnisse in einem kurzen Arztbrief an den Hausarzt mitgegeben.

Bei so viel medizinischer Fachsimpelei war es für das Ärzteteam und seine ehrenamtlichen Helfer eine willkommene Abwechslung in die unvergleichliche emotionale Begeisterung der Sportler bei den Siegerehrungen einzutauchen. Wenn man olympischen Geist pur erfahren möchte, dann erlebt man ihn bei Special Olympics noch völlig unverfälscht, so IOC Präsident Thomas Bach sinngemäß bei einer früheren Gelegenheit.

Prof. Dr. Bernhard Maisch



Gewonnen haben wir alle

Für mich war der Besuch dieser Veranstaltung ein außergewöhnliches Erlebnis. Begegnet bin ich hier ausgesprochen freundlichen und herzlichen Menschen, die mit großem Spaß, aber auch Ehrgeiz und Disziplin tolle sportliche Leistungen zeigten. Das hat mich sehr beeindruckt. Überdies war die Veranstaltung getragen von einer angenehmen Atmosphäre und einer mitreißenden Stimmung. Die Stadtwerke Marburg haben mit Freude diese „Olympiade“ unterstützt.

Holger Armbrüster
Vertriebsleiter Stadtwerke Marburg



Im Kariestunnel

Fleißige Helferinnen

Special Smiles – Gesund im Mund

Die 1. Landesspiele von Special Olympics Hessen in Marburg und unser damit verbundener „Special Smiles – Gesund im Mund“ Einsatz sind Geschichte!

Inzwischen gehen wir an die Auswertung unserer Untersuchungsbögen. Insgesamt haben wir rund 150 Sportlerinnen und Sportler untersucht. Daneben konnten wir aber auch viele Schüler und junge Gäste bei uns am Zahnputzbrunnen und im Kariestunnel betreuen, die als Besucher ins Stadion gekommen waren. Besonders gut war die Lage des Zelttes, in dem wir unsere Arbeitsplätze hatten. Der großzügig bemessene Platz war sicher auch ein großer Vorteil. Das wird in Zukunft nicht überall möglich sein, aber wir sollten anstreben, dass „Special Smiles – Gesund im Mund“ bei ähnlichen Veranstaltungen gut platziert wird.

Zurückblickend können wir feststellen, dass unser Team aus 16 Zahnärztinnen und Zahnärzten, rund 20 Prophylaxe Mitarbeiterinnen und 2 Berufsschulklassen der Kaufmännischen Berufsschulen Marburg mit 25 Auszubildenden zur Zahnmedizinischen Fachangestellten bestanden hat. Das ist ein Erfolg, der mich



Herbert Köller

für die Zukunft auf eine breite Aufstellung von „Special Smiles – Gesund im Mund“ in Hessen hoffen lässt. Besonders bewährt hat sich die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Jugendzahnpflege im Landkreis Marburg Biedenkopf (AKJ). Dies ist ein Modell, das in Zukunft auch in anderen Landkreisen in Hessen laufen sollte. Die enge Verzahnung zwischen den Bereichen „Special Smiles – Gesund im Mund“ und den AKJs ist logisch und muss intensiviert werden.

Für die Zukunft bietet es sich auch an, eine Kooperation mit der Landes Zahnärztekammer Hessen anzustreben. Gerade hat die Landes Zahnärztekammer im Saarland eine solche Kooperationsvereinbarung geschlossen, an der wir uns orientieren sollten. Ein besonderer Dank geht auch nach

Berlin an die Geschäftsstelle von Special Olympics Deutschland.

Eine erste Beurteilung unserer Untersuchungsergebnisse zeigt uns, dass wir doch ein relativ positives Bild haben. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass gerade im Bereich der Betreuung von Menschen mit Einschränkungen noch viel Arbeit geleistet werden muss.

Ich möchte noch einmal die Gelegenheit wahrnehmen und mich bei Euch allen herzlich für Euren Einsatz, unsere Zusammenarbeit und vor allem für das tolle Klima unserer Zusammenarbeit bedanken. In diesen Dank schließe ich ausdrücklich auch alle Mitarbeiterinnen der Praxen und des Gesundheitsamtes Marburg, die Schülerinnen der Kaufmännischen Berufsschulen sowie Euch liebe Alexandra Graff-Thiemig, liebe Judith Melzer und lieber Werner Ullrich ein. Auch Thomas Heckerodt vom Gesundheitsamt sowie Helmut Brandt und seine Frau vom Verein für Zahngesundheit hatten ihren Anteil.

Ich hoffe wir alle werden diese Tage in Marburg lange in Erinnerung behalten.

*Herbert Köller,
Regionaler Koordinator Special Smiles*



Volunteer bei den Schwimmwettbewerben



Zwei Klassen der Unterstufe der Sozialassistenten der Konrad-Zuse-Schule Hünfeld nahmen als Volunteers bei den Schwimm-

wettbewerben teil. Die Eindrücke und Erlebnisse und auch die Begegnungen mit den Menschen waren für alle sehr vielfältig. Die anfänglichen Berührungsängste, die manche Volunteers hatten, waren schnell verflogen, da die Athleten gute Laune hatten und diese auch verbreiteten. Die Athleten waren sehr offen zu uns, wodurch auch Gespräche entstanden. Für die Volunteers, die noch keine Erfahrung mit Menschen mit Behinderung hatten, war es eine Erfahrung die sich gelohnt hat, da sie gelernt haben, dass man keine Angst haben muss, da alle Menschen gleich sind. Die Athleten zeigten den Volunteers auch, dass Teamgeist und Zusammenhalt wichtig sind. Als die Athleten sich gegenseitig viel Erfolg wünschten, waren wir alle sehr überrascht, denn so hatten wir Sport und Wettkampf bisher nicht erlebt.

Da wir fast im selben Alter wie die meisten Athleten sind, konnte die Wartezeit mit Gesprächen, soweit es die Behinderungen zuließen, überbrückt werden. So konnten auch in gewisser Weise Bindungen zu den Athleten aufgebaut werden.

Wir hatten in den drei Tagen sehr viel Spaß, wobei uns die Inklusions-Staffel, bei der Volunteers, Athleten, Coaches und Zuschauer gemeinsam teilnahmen, besonders gefallen hat. Es war auch sehr schön zu sehen, dass sich die Athleten genauso gegeben haben, wie es in der Hymne der Special Olympics gesungen wird: „Ich gewinn‘, ich gewinn‘, egal ob ich letzter, zweiter oder erster bin!“ Sie haben sich gegenseitig gratuliert und

niemandem wurde eine negative Rückmeldung gegeben. Die Athleten waren von Beginn an sehr herzlich zu uns Volunteers und waren uns auf Anhieb sympathisch. Es gab zwar auch Volunteers, die sich nicht mit der Arbeit anfreunden konnten, aber diese Erfahrungen gehören auch dazu und es wurde niemandem böse genommen. Die Volunteers und die Athleten haben sich in den meisten Fällen direkt angefreundet und herzlich zusammen gelacht, sodass am Abschied bei nicht wenigen einige Tränen vergossen wurden. Alles in allem war es aus unserer Perspektive eine wichtige Erfahrung, die man machen sollte wenn man die Chance dazu bekommt.

*Viktoria-Louise Haschke,
Konrad-Zuse-Schule*



Interview mit Hilde Rektorschek

Koordinatorin und Beauftragte des Handicap-Teams „Sterne des Sports 2015“ und Vorstandsmitglied des Basketball Club BC Pharmaserv „Blue Dolphins“ Marburg, der seit Anfang des Jahres Mitglied bei Special Olympics Hessen ist.

SOHeld: Wie kommt ein Bundesliga Verein dazu ein Basketball Handicap-Team zu bilden und seit wann gibt es das Team in eurem Verein?

Hilde Rektorschek: Angefangen hat es mit den Trommeln die während der Heimspiele für die Blue Dolphins Stimmung machen. Unter ihnen selbstverständlich Fans mit und ohne Einschränkungen. Im Fanclub waren die Fans mit geistiger und körperlicher Behinderung sehr engagierte Vereinsmitglieder. Dies hat den BC- Vorstand auf die Idee gebracht, zu fragen ob die Gruppe mit Einschränkungen Basketball spielen möchte. Da gab es natürlich freudige Zustimmung. Den Namen „Handicap-Team“ suchten sie sich selbst aus und sind seit 2009 aktiv.

SOHeld: Wieviel Menschen mit Behinderung und welchen Alters werden trainiert?

Hilde Rektorschek: Zum Team gehören 20 Frauen und Männer mit geistigen und körperlichen Behinderungen im Alter von 14 bis 45 Jahren.

SOHeld: Wer übernimmt das Training und wie oft findet es statt?

Hilde Rektorschek: Unter Anleitung der Bundesliga-Spielerinnen und der Trainer wird die Gruppe 14-tägig trainiert. Dies hat sich als sehr erfolgreich für die Menschen mit Einschränkungen erwiesen und auch



Hilde Rektorschek

für die Spielerinnen und Trainer ist dies eine herausragende Lebenserfahrung. Das Handicap-Team ist eine technisch und spielerisch gute Mannschaft. Es gelingt ihnen, gut durchdachte Pässe zu spielen und sie erzielen eine hohe Trefferquote beim Korbwurf.

SOHeld: Ist das Team im Vereinsleben des BC Marburg eingebunden?

Hilde Rektorschek: Was der Verein BC Marburg den Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen an erster Stelle gibt, ist Zugehörigkeit. Im Verein sind sie gleichwertige Mitglieder, wie alle anderen. Ihre Begeisterung für die Spiele und die Spielerinnen teilen sie uneingeschränkt mit dem Publikum. Der Terminkalender der Heimspiele, für mehrere auch sogar die Fahrten im Fan-Bus zu Auswärtsspielen, gibt ihnen Ziele für die Lebensplanung und viel Vorfreude. Die Besuche der Spiele bedeuten immer Höhepunkte und wertvolle Gemeinschaftserlebnisse. Aber das Anschauen der Spiele allein hätte nicht diese große Bedeutung. Die Menschen mit Einschränkungen bleiben lebenslang darauf angewiesen, dass man sie mitnimmt, mitnimmt in Gemeinschaft stiftende Aktivitäten. Und genau das tun die Spielerinnen- und die Trainer gemeinsam mit dem Vorstand des BC Marburg in hoch zu schätzender Weise. Sie nehmen die Gruppe mit in ein regelmäßiges Training. Das ist eine



BC Pharnaserv
„BLUE DOLPHINS“
Marburg

großartige Zuwendung. Das eigene Spiel der Handicaps unter Anleitung von Spielerinnen der Bundesliga gibt ihren Anteilnahme und gibt allen Ansporn, den Bundesligaspielerinnen, ihren Vorbildern, nachzueifern.

SOHeld: Was sind weitere Ziele der Mannschaft in der nahen Zukunft?

Als Vereinsmitglieder des BCs Marburg haben sie den Wunsch, sich ständig weiter zu entwickeln. Das Handicap-Team ist eine freundliche, ehrgeizige und willensstarke Einheit. Sie äußerten den Wunsch, weiter zu kommen. 2014 organisierte der BC Marburg einen Trainingstag im Rahmen der Europäischen Basketballwoche von Special Olympics. Dies war auch der Anlass der Mitgliedschaft beim Landesverband in Hessen. So kann das Team sich in Zukunft bei den Nationalen Spielen beteiligen und mit anderen Teams messen und wird 2016 in Hannover dabei sein.

SOHeld: Du warst mit Deinem Team auch bei den Landespielen in Marburg eingebunden. Wie erlebten die Spielerinnen und Spieler dieses Ereignis?

Hilde Rektorschek: Das Handicap Team BC Marburg war stolz und begeistert, als sie mit den über 550 Athleten einmarschierten. Während der gesamten Spiele präsentierten sie sich und absolvierten ein spannendes Einlagespiel.

SOHeld: Du bist seit Mai 2015 auch im Vorstand von SOH für den Bereich Basketball gewählt worden. Was sind Deine Ziele? Wirst Du Dein Engagement für Menschen mit geistiger Behinderung beim BC Marburg ausweiten?

Hilde Rektorschek: Weitertragen möchte ich das Beispiel des Basketball Handicaps-Team BC Marburg. Für mich ist es wünschenswert, dass Sportvereine die Menschen mit Einschränkungen in ihrer Umgebung ermuntern, Mitglieder in ihrem Verein zu werden. Die Zugehörigkeit im Verein eröffnet allen Menschen besondere Gemeinschaftserlebnisse und wenn sich daraus auch Teams bilden wäre das für die Menschen mit geistiger Behinderung und den Sportverein ein Erfolg. Dabei würde ich die Sportart Basketball gerne in den Mittelpunkt stellen. Die Erfahrungen mit dem Basketball Handicap-Team machen es möglich, dass der Vorstand BC Marburg ein Sonderprojekt für die verstärkte Nachwuchsförderung U 18 durch ausgebildete Fachkräfte anbietet. In Kooperation mit den praktisch bildbaren Schulen und in Zusammenarbeit mit den bestehenden Einrichtungen des Vereins wird diese Herausforderung auch Kindern mit geistigen und körperlichen Einschränkungen den Weg in den Verein ebnen.

Svenja Schwarz ist Athletensprecherin



Hallo liebe
Athletinnen
und Athleten,

ich heiße Svenja
Schwarz und bin
25 Jahre alt und
wohne in Königstein
im Taunus. Ich bin im
April zur Athleten-
sprecherin gewählt

worden. Ich habe mich wahnsinnig gefreut eure Athleten-
sprecherin zu sein. Wer bin ich? Ich arbeite in einem Bistro
bei den Oberurseler Werkstätten. In meiner Freizeit laufe
ich 4 bis 5 mal in der Woche, ich singe auch gerne, deshalb
bin ich auch in der Werkstattband „Hörsturz“.

Ich bin drei Monate zu früh auf die Welt gekommen und
deshalb habe ich ein Kurzzeit-gedächtnisproblem. Ich
kann mir Dinge ganz schlecht merken. Zahlen, Zeit und
räumliche Orientierung sind ein großes Problem für mich.

Ich bin in Amerika und in Brüssel aufgewachsen.
In Belgien war ich auch zum ersten Mal bei den Special
Olympics mit meiner Schulklasse. Von 2004 bis 2011 habe

ich jedes Jahr die 1.500 m und die 5.000 m bei den Spielen
in Belgien gewonnen. Meine Familie und ich sind 2011
nach Deutschland gezogen. Ich war seitdem in Kaiserslau-
tern und in Marburg bei den Landesspielen, in Fulda beim
Leichtathletik-Fest. In München und Düsseldorf war ich
bei den Nationalen Spielen und mit dem Team Deutsch-
land in Antwerpen bei den Europäischen Spielen.
In allen meinen Wettbewerben in 100 m, 1.500 m,
3.000 m, 5.000 m und bei den 10.000 m habe ich Gold
gewonnen, bei der 4 x 400 m-Staffel in Antwerpen holten
wir Bronze. Dieses Jahr war ich zum ersten Mal bei den
Nationalen Winterspielen in Inzell und habe im Unified
Slalom und im Riesenslalom Silber geholt. Jetzt fehlen mir
noch Medaillen von den Weltspielen. Mein Traum ist es
einmal an den Weltspielen teilzunehmen. Doch für mich
heißt Special Olympics alte Freunde wieder zusehen und
neue Freunde kennenzulernen.

Mehr könnt ihr über mich erfahren in meinem
Youtube Film „Svenja Schwarz: her path to Special
Olympics“. Ich freue mich auf eine tolle Zeit mit euch,
ihr könnt mich erreichen auf meiner Facebook Seite
„Svenja Schwarz Special Olympics“.
Eure Svenja



Kooperation mit der Sportjugend Hessen

**Die Sportjugend Hessen bietet erstmals
eine Fortbildung in Kooperation mit
Special Olympics Hessen an.
Thema: Gemeinsam stark! – Sport und Bewegung
mit Menschen mit geistiger Behinderung**
(Altersbereich: ab 14 Jahre)

In dieser Fortbildung werden die theoretischen Grundlagen des Sporttreibens von und mit Menschen mit geistiger Behinderung praxisnah erläutert und aktiv umgesetzt. Es wird aufgezeigt, wie Menschen mit geistiger Behinderung in eine heterogene Sportgruppe eingebunden werden können. Grundlagen und Voraussetzungen für Lern-, Übungs- und Trainingsprozesse werden anhand von Praxisbeispielen vermittelt, Besonderheiten der Trainingssteuerung sowie die Bedeutung der Kommunikation zwischen Übungsleiter und Sporttreibenden für Motivationsprozesse betont. Die erworbenen Kenntnisse werden wir gemeinsam mit Sportlern mit geistiger Behinderung in einer inklusiven Übungseinheit anwenden.

Zielgruppe: Jugend-, Übungsleiter/innen, Motopädagogen/innen, Lehrer/innen, Erzieher/innen, Soziale Fachkräfte, Absolventen der Profilerweiterung Inklusion

Termin/Ort: 22.5.2016, 10-17 Uhr, Frankfurt, Sportschule | **Gebühr:** € 40 / € 60, inklusive Mittagessen

Veranst.-Nr.: LV: ÜL8, JL8

Ski-Alpin Trainingswoche im Kaunertal

**Vom 05.03. – 12.03.2016
findet in Feichten im Kaunertal
eine Trainingswoche für Anfänger
und Fortgeschrittene statt.
Interessierte wenden
sich bitte an Elmar Möller,
Mobil: 0176-10025497**



*v.l.n.r. Clemens Traugott, Herbert Köller, Judith Melzer
und Dr. Bernhard Conrads*

Herbert Köller ist Regionaler Koordinator für Special Smiles in Hessen

Zahnarzt Herbert Köller, wurde bei den Winterspielen in Inzell geschult und während einer Kuratoriumssitzung im Rahmen der Landesspiele zum Regionalen Koordinator Special Smiles ernannt.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und danken ihm für sein Engagement!



Alexandra Graff-Thiemig

Zweigstelle Nord in Biedenkopf

Alexandra Graff-Thiemig ist seit dem 01. Oktober 2015 die Leiterin der neu eingerichteten Zweigstelle Nord. Vielen ist sie sicher schon von den Landesspielen in Marburg bekannt. Dort leitete sie das Organisationsbüro.

Kontakt: Special Olympics Hessen e. V.
Zweigstelle Nord

Alexandra Graff-Thiemig, Leiterin Zweigstelle Nord
Im Stück 34, 35216 Biedenkopf

Tel.: 06461 759297 | Mobil 0173 8702732

zweigstelle@specialolympics-hessen.de

Bürozeiten: Mo bis Do. von 07.00 bis 12.00 Uhr

Mitglieder-Service

Eine Mitgliedschaft in den Special Olympics Deutschland Landesverbänden eröffnet den Mitgliedern verschiedene Vorteile und Service-Leistungen.

Als Mitglied sind Sie berechtigt, Sportlerinnen und Sportler zu regionalen Sportveranstaltungen von Special Olympics zu entsenden und sich für die Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen zu bewerben. Fahrtkosten müssen dabei selbst getragen werden; in der Regel ist die Teilnahme und Verpflegung an den Veranstaltungen besonders günstig oder kostenfrei.

Weiterhin stehen Ihnen zahlreiche Hilfen zur Verfügung:

- Regelmäßige Informationen
- Regelwerke der offiziellen Sportarten von Special Olympics International mit speziell angepassten Wettbewerben. Die Regelwerke finden Sie auf unserer Homepage **www.specialolympics-hessen.de/sportarten/regelwerke**
- Hilfen zur Durchführung Ihrer registrierten Special Olympics Veranstaltungen, z. B. kostenlose Helfer-T-Shirts bei rechtzeitiger Anmeldung
- Konzepte für wettbewerbsfreie Angebote mit Piktogramm-Vorlagen zur Veranstaltungsdurchführung
- Bezug oder Verleih von Informationsmaterial und Videofilmen über Sport für und mit Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung sowie über Special Olympics-Großveranstaltungen
- Besonders kostengünstiger Bezug von Medaillen für lokale SO-Sportveranstaltungen
- Vermittlung von Kontakten zu Sportgruppen innerhalb Deutschlands und ins Ausland
- Seminare

Wir freuen uns, unseren Mitgliedern bei nachfolgend aufgeführten Firmen Einkaufsrabatte mitteilen zu können:

Firma Hummel mit Vertriebspartner Sport Life

Rabatt 45 % auf alle Artikel im aktuellen Sortiment
Katalog und Bestellformulare können bei SOH angefordert werden. Die ausgefüllten Bestellformulare werden zur Bestätigung der Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle von SOH gegeben und von dort weitergeleitet.

Firma Globetrotter

Rabatt 10 % auf die Hausmarke Meru
Auswahl der Produkte aus dem Online-Shop www.globetrotter.de. Katalog und Bestellformulare können bei SOH angefordert werden. Die ausgefüllten Bestellformulare werden zur Bestätigung der Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle von SOH gegeben und von dort weitergeleitet.

Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsstelle von

Special Olympics Deutschland in Hessen e.V.
c/o Landessportbund Hessen
Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt

Tel.: 0 61 51 950 89 59
Fax: 0 61 51 950 89 58
Mobil: 0176 70 359 426
buero@specialolympics-hessen.de

Bürozeiten:
täglich von 07:30 bis 14:00 Uhr,
mittwochs geschlossen

Impressum

Herausgegeben von:
Special Olympics Deutschland
in Hessen e. V.
c/o Landessportbund Hessen
Otto-Fleck-Schneise 4
60528 Frankfurt

Geschäftsstellenleitung
Judith Melzer
Tel.: 0 61 51 950 89 59
Fax: 0 61 51 950 89 58
buero@specialolympics-hessen.de
www.specialolympics-hessen.de
www.facebook.com/special.olympics.hessen

Special Olympics Deutschland
in Hessen e.V. ist akkreditiertes Mitglied
bei Special Olympics Deutschland e.V.
Vereinsregister:
Amtsgericht Frankfurt VR-13651
Steuernummer 047 250 35026

Grafische Unterstützung:
konzeptplusdesign.de

Druck:
Frotscher Druck GmbH, Darmstadt
www.frotscher-druck.de
Auflage: 1.000 Exemplare

Aufnahmeantrag



Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme
in den Landesverband „Special Olympics Deutschland in Hessen e. V.“
für die folgende Mitgliedschaft:

Beitragsgruppe

Beiträge jährl. lt. Beitragsordnung 2012

- | | | |
|---|---|--|
| ☐ 1. akkreditierte Untergliederungen | 100,00 € | |
| ☐ 2. Landesverbände anderer Organisationen | 500,00 € | |
| ☐ 3. Schulen, Sportvereine | 150,00 € | |
| ☐ 4. Ortsvereine | 200,00 € | |
| ☐ 5. Werkstätten/Wohnheime – Mitarbeitende/Bewohner-Staffelung | | |
| ☐ bis 250 = 200,00 € | ☐ bis 500 = 300,00 € | ☐ über 500 = 500,00 € |
| ☐ 6. Trägerorganisationen – Mitglieder-Staffelung | | |
| ☐ bis 500 = 400,00 € | ☐ bis 1.000 = 500,00 € | ☐ über 1.000 = 750,00 € |
| ☐ 7. Einzelmitglieder, keine Athleten | 50,00 € | |
| ☐ 8. Einzelmitglieder, lebenslange Mitgliedschaft | 1.000,00 € | |
| ☐ 9. Kinder und Jugendliche, keine Athleten | 24,00 € | |
| ☐ 10. Athletinnen/Athleten | 24,00 € | |
| ☐ 11. Familien | 80,00 € | |
| ☐ 12. Fördermitglieder | 25,00 € | |
| ☐ 13. Fördermitglieder juristische Personen | 250,00 € | |

Verband/Organisation/juristische Person:

Name: _____ Anschrift: _____

Telefon: _____ Fax: _____ E-Mail: _____

Vertreter/Ansprechpartner: Herr/Frau _____

Natürliche Person:

Name: _____ Anschrift: _____

geboren: _____ Telefon: _____ E-Mail: _____

Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand des Landesverbandes. Die Satzung und Beitragsordnung ist mir/uns bekannt. Meine Daten dürfen zur weiteren Bearbeitung an die Bundesgeschäftsstelle von Special Olympics Deutschland weitergegeben werden. Die hier angegebenen Daten dürfen zur Kontaktaufnahme verwendet werden.

Datum: _____ Unterschrift: _____

(bei Kindern u. Jugendlichen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich Special Olympics Deutschland e. V. bis auf Widerruf, den zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten unseres/meines Kontos mittels Lastschrift abzubuchen:

Name des Kontoinhabers: _____

IBAN _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift des Kontoinhabers: _____



ENTDECKEN SIE EINE WELT VOLLER MÖGLICHKEITEN

... ZU SPANNENDEN REISEZIELEN IN 90 LÄNDERN WELTWEIT
... ZU EINER FASZINIERENDEN HOTELWELT MIT 10 MARKEN UND ÜBER 4.000 HÄUSERN
... UND EINEN UNVERGESSLICHEN URLAUB

Herzlich willkommen bei Hilton Worldwide – einer Hotelwelt, die es sich zu entdecken lohnt. Für welches Hotel Sie sich auch entscheiden, wir sorgen dafür, dass Ihr Aufenthalt zu einem besonderen Erlebnis wird.

Auch für bewegende Momente im Sport setzen wir uns ein: Wir unterstützen Special Olympics und leisten so einen kleinen Beitrag dazu, Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Familien zu mehr Respekt und Anerkennung durch den Sport zu verhelfen.

ENTDECKEN SIE EINE WELT VOLLER MÖGLICHKEITEN UNTER
HILTONHOTELS.DE UND HILTONWORLDWIDE.COM